

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 79 (1985)
Heft: 5

Artikel: 40 Jahre Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB) : eine Vorschau auf das Jubiläum am 23./24. März
Autor: Beglinger, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rifikofreudiger ist? Die meisten Gönner hat die Rega in den Berggebieten wie Wallis, Graubünden und der Innenschweiz.

Ein fester Stamm: die Gönnerei

Öffentliche Postchecksammlungen sind manchmal mit einem Risiko verbunden. Die Ergebnisse können von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen unterliegen. Dies besonders, weil seit Jahren eine wachsende Konkurrenz zwischen den Hilfswerken festzustellen ist und immer wieder neue Sammelaktionen auf dem Plan erscheinen. Ausserdem fressen bei Postchecksammlungen die Spesen einen beträchtlichen Teil der Spenden (manchmal bis zur Hälfte) weg. Um solche Verluste zu vermeiden, gehen manche Hilfswerke noch einen andern Weg, um zu Spenden zu kommen: Sie führen eine Gönnerkartei. Gönner sind Leute, die einem Hilfswerk durch regelmässige Beiträge die Treue halten. Diese Stamm-spender sind sozusagen das Kapital vieler Hilfswerke. Dennoch dürfen auch sie nicht wahllos um Geld angegangen werden. Wie bei öffentlichen Sammlungen jedes Werk nur einmal im Jahr alle 2,3 Millionen Haushaltungen in der Schweiz anschreiben darf, so ist auch jährlich nur ein Versand an die Gönner statthaft.

Gegenseitige Rücksicht nötig

Um bessere Disziplin in die beinahe unübersichtlich gewordene Sammlungstätigkeit zu bringen, haben die ZEWO-Mitglieder eine «Kommission für die Überprüfung der geltenden Ordnung im Sammelwesen» ins Leben gerufen. «Denn», so ZEWO-Geschäftsführer Robert Zaugg, «wenn es uns nicht gelingt, hier selber Ordnung zu schaffen, riskieren wir, dass der Ruf nach dem Gesetzgeber kommt» (das heisst, dass der Staat hier eingreifen muss). Zaugg appelliert daher an alle sammelnden Organisationen, sich einer gewisse Selbstbeschränkung aufzuerlegen, denn «als gemeinnützig kann doch nur bezeichnet werden, wer nicht rücksichtslos sammelt, sondern auch dem andern einen Spielraum lässt».

H. Beglinger

(Nach einem Bericht in «Leben und Glauben», Januar 1985.)

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 7 (1. April):
Samstag, 9. März 1985

*Alle Einsendungen inkl. Anzeigen
sind zu richten an die Redaktion
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Postfach, 4125 Riehen 1.*

40 Jahre Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Eine Vorschau auf das Jubiläum am 23./24. März



Euch alle laden wir herzlich ein, an den Jubiläumsfeierlichkeiten teilzunehmen und euch mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund über das bisher in der Gehörlosenarbeit Erreichte zu freuen. Und aus diesem Jubiläum wollen wir auch Kraft und Mut gewinnen für unsere weitere Arbeit. Es warten auf uns grosse Aufgaben, die unsere Solidarität (Zusam-

menhalten) und das Engagement (Einsatz) von allen Gehörlosen erfordern.» Aus den SGB-Unterlagen ist weiter zu entnehmen:

Wer ist der SGB?

Im Schweizerischen Gehörlosenbund sind lokale oder regionale Gehörlosengruppen und -vereine aller Landesteile zusammengeschlossen. Rund 850 Mitglieder sind in seinen Sektionen organisiert. Die Mitgliedervereine sind wie folgt aufgeteilt:

Region Deutschschweiz:

Subregion Nordwestschweiz:
Gehörlosenbund Basel
Gehörlosenclub Basel
Gehörlosenverein Bern
Gehörlosenverein Thun

Subregion Nordostschweiz: Gehörlosenverein Winterthur Gehörlosenverein Zürich

Subregion Ostschweiz:
Bündner Gehörlosenverein
Gehörlosenverein Berghaus «Tristel», Elm
Gehörlosenbund St. Gallen

*Subregion Innerschweiz:
Innerschweizerischer Gehörlosenverein*



Überregionale Vereinigung:
Schweizerische Vereinigung gehörloser
Motorfahrer

Region Welschschweiz

Subregion Valais/Chablais
Société des sourds du Valais

Subregion Vaud/Neuchâtel
Etoile sportive des sourds Lausanne
Société sportive des sourds neuchâtelois
Association des anciens élèves
de l'Institut des sourds Moudon VD

Subregion Genève/La Côte
Cercle des sourds de Genève

Subregion Fribourg/Jura
Société des amis du Guintzet FR
Société des sourds «Les Rangiers»
Démont JU

Region Tessin

Società Silenziosa Ticinese fra i
sordomuti

Die Aufgaben und Dienstleistungen des SGB

«Ihr alle seid entweder als Vereinsmitglied über eine SGB-Sektion oder direkt

als Einzelmitglieder dem Schweizerischen Gehörlosenbund angeschlossen. Der SGB braucht Euch und Eure tatkräftige Unterstützung, damit er für alle Gehörlosen in der Schweiz arbeiten und kämpfen kann», schreibt Marcus Huser weiter. Die Aufgaben des SGB sind im Laufe der letzten Jahre immer grösser geworden. Ab 1985 sehen die SGB-Dienstleistungen wie folgt aus:

1. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

- SGB-Mitgliederbrief dt./frz. (für alle SGB-Vereinsmitglieder und SGB-Einzelmitglieder) 2- bis 3mal jährlich
- SGB-Rundschreiben dt./frz. (für alle SGB-Sektionen) 2- bis 3mal jährlich
- SGB-Jahresbericht dt./frz. 1mal jährlich
- SGB-Informationen dt./frz. (für die GZ/ Le Messager, TV und Teletext)
- SGB-Orientierungs- und Merkblätter dt./frz.

2. Vereinsberatung und -dienst

- Mithilfe bei Vereinsproblemen grundsätzlicher Art

- Kontaktnahme bei Besprechungen und Sitzungen
- Teilnahme an Generalversammlungen
- Zusammenarbeit bei EDV-Anliegen.

3. Jugend- und Bildungsarbeit

- Kommunikationskurse (Gebärden,
- Fingeralphabet, Aussprache usw.)
- Jugendlager/Familienferien
- Tagungen/Seminare
- Studienreisen.

Grosses Jubiläumsprogramm

Das Jubiläumsprogramm besteht aus drei Hauptpunkten:

1. Information durch Vorträge, Filme, Ausstellungen und einem ökumenischen Gottesdienst zum Abschluss.
2. Unterhaltungsabend mit Jubiläumsessen (beide am Samstag).
3. Jubiläumsdelegiertenversammlung am Sonntag im Rathaus in Zürich.

Siehe dazu das anschliessend folgende, detaillierte Programm.

Ein Rückblick auf die Entwicklung des Schweizerischen Gehörlosenbundes sowie ein Überblick über die Geschäfte der Delegiertenversammlung folgen in der nächsten Nummer. H. Beglinger

Das Jubiläumsfestprogramm

Samstag, 23. März 1985

SGB-Manifestationen

Ort: Gehörlosenzentrum, Oerlikonerstrasse 98, Zürich

Ab 9.00 Uhr: Ausstellungen

- Der Schweizerische Gehörlosenbund und seine Arbeit
- künstlerische Arbeiten von Gehörlosen
- technische Hilfsmittel und Medien für Gehörlose

11.00–12.00 Uhr: Eröffnungsvortrag

«40 Jahre Schweizerischer Gehörlosenbund – von der Vergangenheit zur Zukunft» (mit Jubiläumsgratulationen)

13.30–15.10 Uhr: drei Kurzvorträge

zu aktuellen Themen (mit anschliessender Diskussion):

- schweizerische Gehörlosenarbeit
- internationale Gehörlosenarbeit
- Vereinsarbeit bei Gehörlosen
- Gebärden- und Dolmetscherarbeit

10.15–zirka 16.00 Uhr: Video und Filme von und über Gehörlose

Es werden folgende Titel angeboten:

Deutsch:

«Auch unsere Stimme soll gehört werden»

«Ist der Irrtum entschuldbar?»

Gebärdensprachkurs «Robinson»

«Sehen statt Hören» (CH/BRD)

Zürcher Mimenchor: «David»

Jugendlager Gwatt 1983

Weltkongresse Palermo und Varna

Französisch:

«Ecoutez voir» und «Journal des sourds», «Horus», «La surdité», «Cent ans de silence», «Parole donnée», «L'univers des sourds»

Englisch:

«And your name is Jonah»

16.00–17.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst
mit Spiel des Zürcher Mimenchors: «Jakobs

Söhne». Gestaltung durch hörbehinderte und hörende Gehörlosenseelsorger.
17.30 Uhr zirka Türschluss

Grosse Jubiläumsunterhaltung

im Hotel Limmathaus, Limmatstrasse 118, Zürich

19.00–02.00 Uhr: SGB-Jubiläumsessen

mit Abendunterhaltung, Musik und Tanz. Eintritt: Fr. 40.–. Anmeldeformulare können beim SGB-Sekretariat, Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich, bezogen werden.

Sonntag, 24. März 1985

Jubiläumsdelegiertenversammlung

im Rathaus, Limmathausquai 55, Zürich

9.00–12.00 Uhr: Delegiertenversammlung

12.30–14.30 Uhr: Mittagessen für Delegierte und Gäste im Restaurant Urania, Uraniastrasse 9

Am besten mit dem Tram

An allen Festorten herrscht Parkplatznot. Mehr Entspannung und keine Parkplatzsorgen, wenn man das Auto zu Hause lässt und statt dessen Bahn und Tram benutzt. Eine Tramfahrt kommt billiger zu stehen als die Parkgebühren im Parkhaus!

Die Festorte sind mit folgenden Trams erreichbar:

Gehörlosenzentrum (Oerlikonerstrasse 98):

Tram 14 ab Hauptbahnhof Richtung Seebach bis Haltestelle Salersteig

Hotel Limmathaus (Limmatstrasse 118):

Tram 4 ab Bahnhofquai Zürich HB Richtung Werdhölzli bis Haltestelle Limmatplatz

Rathaus (Limmatquai 55):

Tram 4 ab Bahnhofquai Zürich HB Richtung Tiefenbrunnen bis Haltestelle Rathaus

Restaurant Urania (Uraniastrasse 9):

Am besten zu Fuss ab Hauptbahnhof in 5 Minuten

Kurz und interessant

Zu verkaufen: Bahnhof mit Bandwurmname

In Wales (Südengland) steht der Bahnhof mit dem längsten Ortsnamen Grossbritanniens und ist schon seit mehr als einem Jahr zu verkaufen. Aber ein Käufer hat sich noch immer nicht gefunden. 170 000 Pfund (rund 550 000 Franken) werden als Kaufpreis für das Bahnhofgebäude verlangt. Inbegriffen ist das elf Meter lange Stationsschild, auf dem der Name in voller Länge von 58 Buchstaben zu lesen ist: Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwllllantysiliogogoch.

Zu dem Bahnhof gehören ein Restaurant, ein Parkplatz und ein Andenkengeschäft. Im letzteren werden als Erinnerungsstücke unter anderem 25 Zentimeter lange Fahrkarten mit dem Ortsnamen sowie mit genauen Anweisungen dafür, wie der Name richtig mit sechs Atempausen auszusprechen ist, verkauft.

Der Bahnhofname wurde von den Einheimischen seinerzeit aus zwei Ortsbezeichnungen zusammengefügt, wobei noch Wörter eingesetzt wurden, um dem Ganzen einen rechten Rhythmus zu geben. Auf deutsch bedeutet der vollständige Name: «St.-Marien-Kirche am Teich der weissen Haselnussbäume, in der Nähe des schnellen Strudels, an der roten Grotte der Kirche des Heiligen Tysilio.»

Da ist der Name «Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz» gottlob bedeutend kürzer. Er hat nur 46 Buchstaben! Be.

Gewusst wo

Ein Engländer fragte an der Rezeption des Hotels «Rossija» in Moskau, wo sich der nächste Nachtclub befindet. – «In Helsinki», antwortete man ihm freundlich.

(«Beobachter» Nr. 23/1984)